

Altorientalische Forschungen	22	1995	2	282–296
------------------------------	----	------	---	---------

STEFANO DE MARTINO

## Die Unternehmungen des Muršili I. im südöstlichen Anatolien nach KUB XXXI 64+ (CTH 12)

### 1. Der Text

Der hethitische Text KUB XXXI 64 (+) 64a + KBo III 55 (CTH 12) ist die junghethitische Abschrift eines althethitischen Dokuments, dessen ursprüngliche Fassung von einigen Wissenschaftlern Muršili I., von anderen Ḫantili I. zugeschrieben wird.<sup>1</sup>

Ein Duplikat von KUB XXXI 64+ wurde von Ph. Houwink ten Cate<sup>2</sup> in KBo XIII 52<sup>3</sup> erkannt, das jedoch im Catalogue des textes hittites von E. Laroche unter Nr. 832<sup>4</sup> bei den Fragmenten unbekannter Bestimmung in hethitischer Sprache aufgeführt worden ist.

<sup>1</sup> KUB XXXI 64+ wird auf Muršili I. datiert von H. Klengel, Geschichte Syriens im 2. Jahrtausend v.u.Z. (GS), Teil 1, Berlin 1965, 271; GS 3, Berlin 1970, 208 Anm. 61; E. Laroche, CTH Nr. 12 (mit Fragezeichen); A. Kammenhuber, THeth. 7, 14; R. Beal, The <sup>GI</sup>TUKUL-institution in Second Millennium Ḫatti, AoF 15 [1988] 282 Anm. 65 (mit Fragezeichen); Verf., I rapporti tra Ittiti e Hurriti durante il regno di Muršili I, Hethitica 11 [1992] 23f.; im Unterschied dazu wird der Text Ḫantili I. zugeschrieben von A. Kempinski – S. Košak, CTH 13: The extensive Annals of Hattušili I (?), Tel Aviv 9 [1982] 98; A. Kempinski, Syrien und Palästina (Kanaan) in der letzten Phase der Mittelbronze IIB-Zeit, Wiesbaden 1983 (Ägypten und Altes Testament, Bd. 4) 54f.; O. Soysal, KUB XXXI 64+ KBo III 41 und 40 (Die Puḫanu-Chronik), Hethitica 7 [1987] 243 Anm. 203 (mit Fragezeichen). – Mein Dank gebührt Frau Dr. Evelyn Klengel-Brandt und Herrn Prof. Dr. Horst Klengel für die Möglichkeit, die Autographie des Textes KUB XXXI 64+ mit den Photographien der Tafeln zu kollationieren. – Abkürzungen sind bei H. G. Güterbock – H. A. Hoffner (Hrsg.), The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago, Bd. L–N, Chicago 1989, xv–xxviii verzeichnet.

<sup>2</sup> Ph. Houwink ten Cate, The history of warfare according to hittite sources: the Annals of Hattusilis I (Part II), Anatolica 11 [1984] 80 Anm. 62.

<sup>3</sup> Die Kol. III der Rs. von KBo XIII 52 ist Paralleltext der Kol. II der Vs. von KUB XXXI 64+: vgl. KBo XIII 52 III 10' *pa-aḫ-ša-nu[-an-]* = KUB XXXI 64+ II 17; KBo XIII 52 III 14' *<sup>m</sup>Ḫa-ni-iš* = KUB XXXI 64+ II 22; KBo XIII 52 III 17' *na-aš-šu*, vgl. KUB XXXI 64 II 27. Die Kol. IV von KBo XIII 52 könnte Duplikat sein von der Kol. IV von KUB XXXI 64: vgl. KBo XIII 52 IV 9' *ḫu-m[a-an-tu-uš]* = (?) KUB XXXI 64 IV 5'. Es scheint hingegen schwierig, Berührungspunkte zwischen der Vs. von KUB XIII 52 und KUB XXXI 64 zu finden

<sup>4</sup> Vgl. Laroche, CTH 150.

Der extrem fragmentarische Text handelt von den militärischen Unternehmungen eines hethitischen Herrschers, und die Erzählung ist größtenteils in der 3. Pers. Sing., teilweise in der 1. Pers. Sing. geschrieben.

Der Bericht folgt keiner annalistischen Ordnung, und es fehlen Formulierungen wie „im Jahr darauf“ MU.IM.MA-*anni*<sup>5</sup>, wie sie etwa in den Res gestae Hattušilis I. (CTH 4) vorkommen. Dennoch kann der Ausdruck *mān para=ma šiyati* „als es draußen ges[proßt ist]“, in Z. III 1', der – wie Ph. Houwink ten Cate<sup>6</sup> gezeigt hat – auf den Beginn der schönen Jahreszeit und die Wiederaufnahme der Kriegshandlungen nach der Winterpause hinweist, zu der Annahme führen, daß der Text Ereignisse behandelt, die sich über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren erstrecken, und daß der Bericht einer chronologischen Ordnung der Fakten folgt.<sup>7</sup>

An mindestens zwei Stellen des Textes<sup>8</sup> schaltet sich der König direkt in die Erzählung ein. Im ersten Fall (II 16–41) wird die Rede des Königs durch die Formulierung: [LUGAL-*uš AN*]-A ... [der König] (sagt) [z]u ...<sup>9</sup> eröffnet und ist an die Leibwächter, an die Bewohner der Stadt Habara und an eine dritte Personengruppe gerichtet, deren nähere Bestimmung jedoch immer durch die Textlücken verhindert wird (vgl. Z. 16 und Z. 34).

Im zweiten Fall (III 15'), wenige Zeilen nach dem Anfang der Beschreibung der Militäraktionen des 2. Jahres, sind die Worte des Königs wiedergegeben, eingeführt durch den Ausdruck *UMMA LUGAL.GAL* „so (spricht) der Großkönig“/„Wort des Großkönigs“<sup>10</sup>, worauf einige Verbalformen in der 2. Pers. Pl. des Imperativs und in Z. 17' die Nennung von Babylon folgen.

Auf Grund des lückenhaften Charakters des Dokuments werden hier in Umschrift und Übersetzung ausschließlich die besser erhaltenen Textteile oder Passagen von besonderem Interesse vorgestellt. Mit dem Ziel, einen Gesamtüberblick über den Inhalt zu geben, sollen Paragraph für Paragraph die Ortsnamen, die Eigennamen und die in den Paragraphen zitierten und beschriebenen Ereignisse benannt werden:

<sup>5</sup> F. Imparati, L'Autobiografia di Hattušili I, SCO 14 [1965] 40–76.

<sup>6</sup> Houwink ten Cate, *Anatolica* 11, 61.

<sup>7</sup> Dieselbe Formulierung kommt auch in KBo III 46+ II 42' (CTH 13) vor, in der die Abfolge der einzelnen Jahre der Regierungszeit angegeben ist; allerdings werden auch andere Ausdrücke wie „den Winter verbringen (*gimaniya-*) im Ort ...“ (II 36', III 33) oder „im zweiten Jahr“ (*tāma uitti*) (II 14') verwendet, vgl. Kempinski-Kořak, *Tel Aviv* 9, 87–116.

<sup>8</sup> Eine dritte, vom Herrscher gehaltene Rede könnte teilweise in den Zeilen 4'–8' der vierten Kol. erhalten sein.

<sup>9</sup> Unter den anderen Beispielen direkter Rede, die dem König zugeschrieben werden und durch dieselbe Formulierung eingeleitet werden, können zwei Texte des Alten Reiches KBo III 28 II 7'–9' (CTH 9) und KBo III 46 + KUB XXVI 75 II 11'–13' (CTH 12) zitiert werden.

<sup>10</sup> Die Formulierung *Umma*, gefolgt von einem Eigennamen oder einem Titel, ist häufig belegt in der hethitischen Dokumentation zu dem Zweck, die direkte Rede einzuführen; als Beispiele aus dem Alten Reich seien die „Palastchronik“ (KBo III 34 I 22f., 27, CTH 8 in hethitischer Sprache) und der Text bezogen auf die Belagerung von Uršu(m) (KBo 1 II Ro 10'f., 19' etc., CTH 7 in akkadischer Sprache) zitiert.

Kol. I

§ 1 (Z. 1'–8')

Das Subjekt steht in der 3. Pers. Pl.; genannt werden Ḫatti, die Hurriter und die Männer der Stadt Aššu. Die Erzählung bezieht sich auf Unternehmungen mit militärischem Charakter. Der Satz Z. 3' f. *ḫalkin NINDA-an GEŠTIN-an* [*karp-* „Getreide, Brot, Wein [bringen sie/brachten sie weg“ bezieht sich wahrscheinlich auf Beutezüge der Soldaten.<sup>11</sup>

§ 2 (Z. 9'–14')

Das Subjekt steht in der 3. Pers. Pl.; zitiert werden die Städte Šinaruwa und Huwarniya.

§ 3 (Z. 15'–25')

Das Subjekt steht in der 3. Pers. Sg. (Z. 15', 18', 20') und auch in der 3. Pers. Pl. (Z. 17'); genannt wird die Stadt Tarukka (Z. 19'). Z. 21': Fußtruppen und Wagentruppen (ÉJ<sup>MEŠ</sup>RIN<sup>MEŠ</sup> GIGIR<sup>MEŠ</sup>).

Kol. II

§ 4<sup>12</sup> (Z. 1)

Genannt ist die Stadt(?) [An]gulla<sup>13</sup>

§ 5 (Z. 2–10)

2	] <i>ú-it</i> UD.VI.KAM <i>tu-uṣ-ṣi-in kat-t[a-an(?) dāiš(?)</i>
3	]x-an <i>ḫi-in-kir ši-wa-at-ti me-x[</i>
4	]x <i>tu-ud-du-me-li kat-ta-an a[r-ḫa</i>
5	<sup>URU</sup> <i>A-r</i> ]i-in-na <i>pa-it pa-a-i-mi-wa x[</i>
6	]x <sup>GIGIR<sup>MEŠ</sup></sup> <i>-ŠU ka-ru-ú an-d[a</i>
7	<i>e-e]š-ta<sup>14</sup> kat-ta ú-tir</i>

<sup>11</sup> Die Ergänzung des Verbs *karp-* gründet sich auf den Vergleich mit KBo III 46+ II 31' f., CTH 13, vgl. Kempinski–Košak, Tel Aviv 9, 89, 92.

<sup>12</sup> Hier beginnt KBo III 55 Vs. Die Zeilen 2–10 sind veröffentlicht in der Übersetzung von Soysal, *Hethitica* 8, 243.

<sup>13</sup> E. Forrer (BoTU 2, 33) ergänzt <sup>m</sup>*An*gulliya. Laroche schließt KUB XXXI 64+ nicht unter die Zeugnisse des Namens Angulli, vgl. ders., NH 33; ders. *Hethitica* 4 [1981] 7. Da der Name Angulli meines Wissens in Dokumenten des Alten Reiches nicht bezeugt ist, ziehe ich es vor, <sup>URU</sup>*An*gulliya zu ergänzen, in der Annahme, daß es sich um die Stadt Ankulla handelt (vgl. die Schreibweise <sup>URU</sup>*An-gul-li-ya* in KBo II 31 Vo 7' und HT 2 I 29), dazu s. G. F. Del Monte–J. Tischler, *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte*, Wiesbaden 1978 (RGTC 6) 6/1, 18, 6/2, 6.



21 [ ]x *a-pát-wa pa-aḫ-ša-nu-u*[*m-ment*<sup>23</sup>]x *ku-na-an-zi*[  
 22 [<sup>m</sup>*H*]*a-ni-i-iš* <sup>LÜ</sup>*ḫa-li-pi**iš* *a-p*]a-a-ši-la [ ]  
 23 [<sup>URU</sup>] *ḫa-ba-ra pa-it nu-uš*[(-)]x *LUGAL-uš-ša* [ ]  
 24 x-*iš*-*ša*-x[ ] x [ ]  
 25 *šu-me-eš-ša ku- i*[-*eš*  
 26 URU-KU-NU *Ú-UL* [ ]  
 27 *na-aš-ma* URU-KA x[ ]  
 28 *me-ek-ki ki- i*[-*ta*  
 29 *ḫu-uš-nu-ut-tén a-pe*[-*e*-  
 30 *ku-na-an-zi eš-t*[*a*

16 [der König] (sagt) [z]u den Leibwächtern und [zu ] zu den  
 Männern der Stadt Ḫab[ara:“(?)  
 17 eure [Stadt habt ihr nicht geschütz[zt<sup>24</sup> ]. Die Stadt Ḫabara und . . [ ]  
 18 [wo]hnt, [an meinem] Thr[on ] mein Gut<sup>25</sup>, (jenes) des Königs,  
 19 ist [vi]el, e[ßt (und) tr]inkt  
 20 eure [Frauen] (und) eure Söhne h[altet am Leben.“ U]nd [jene] haben  
 gesagt:  
 21 [„ ] dies erhalt[en/schüt]zen werden wir ]<sup>26</sup>. sie töten[  
 22 [Ḫ]ani *ḫalipi*<sup>27</sup> [ ]und [e]r selbst  
 23 ist nach Ḫabara gegangen und sie [ ]. und der König [ ]  
 24 . . . . [ ] . [ ]  
 25 und ihr d[ie  
 26 eure Stadt nicht [ ]  
 27 oder deine Stadt . [ ]  
 28 is[t] viel, [e]ßt (und) trinkt(?)  
 29 haltet am Leben [und?] jen[e  
 30 sie töten, [dann] si[e]

# § 8 (Z. 31–41)

Subjekt der Verbalform in Z. 31 (*LUGAL-uš-ša pa-it*) ist der König; in Z. 39 wird auch die Königin erwähnt. Es erscheinen erneut die <sup>LÜ.MES</sup>*MEŠEDI* und die Männer der Stadt Ḫabara (Z. 34–35).

<sup>23</sup> Vgl. Friedrich–Kammenhuber HW<sup>2</sup>, I 132.

<sup>24</sup> Anders Houwink ten Cate, *Anatolica* 11, 80 Anm. 62.

<sup>25</sup> Vielleicht spielt der König auf die Kriegsbeute an, die während der Militärkampagne gemacht wurde, wie A. Kammenhuber, s. Friedrich–Kammenhuber, HW<sup>2</sup> 496 meint.

<sup>26</sup> Es ist schwierig zu entscheiden, wo die direkte Rede endet, ob hier oder einige Wörter danach.

<sup>27</sup> S. *ultra*.

§§ 9–10 (Z. 42–62)

- 42 *Hur-la-aš* <sup>URU</sup>*Ú-uš-šu*(-)  
 43 *Hur-la-an kat-ta-an* x[  
 44 *Hur-la-aš-ša me-em-m*[a-  
 45 *Ú* LU<sup>MES</sup> <sup>URU</sup>*T*[a-garama?
- 
- 46 *Hur-la-aš A-NA* <sup>URU</sup>*L*[a-  
 47 *A-NA KUR Tá-k-ša-an-na* x[  
 48 *ku-u-uš* <sup>URU</sup>*Ha-am-ša*(-)<sup>28</sup>  
 49 <sup>URU</sup>*Ha-aš-šu-wa-aš* <sup>URU</sup>*Ha-a* <sup>URU</sup>*t-ra-a-aš*<sup>29</sup> <sup>URU</sup>x[  
 50 *ut-ne-ya ku-u-uš* <sup>URU</sup>*Ha-ru-um-ma-aš* x-x[  
 51 *ke-e* LÚ<sup>MES</sup> <sup>GIŠ</sup>TUKUL <sup>URU</sup>*ke-e* LÚ<sup>MES</sup> <sup>GIŠ</sup>TUKUL <sup>URU</sup>*ke-e* LÚ<sup>MES</sup>  
 52 *ke-e* <sup>URU</sup>*ma* <sup>URU</sup>*Ta-ga-ra-mi* x[  
 53 *ut-tar-še-me*[-et *paḥṣanu-i*]r(?) KUR <sup>URU</sup>*Ha-at-tu-ši* [  
 54 *šu-uš-ke*[án <sup>URU</sup>*ú-ni-ir*<sup>30</sup> *ku-u-uš*[  
 55 <sup>URU</sup>*Ú*[- <sup>URU</sup>*Ta-ri-i*]m-  
 56 <sup>URU</sup>x[ <sup>URU</sup>*ri-ya ku-u-uš-ša-ká*[n  
 57 x[ <sup>URU</sup>*ki-in-za-an* <sup>UDU</sup>*y*[a-ant-(?)<sup>31</sup>  
 58 [ ÉRI]N<sup>MES</sup> <sup>URU</sup>*a-ru-e-eš-ga*[-an<sup>32</sup>  
 59 [ <sup>URU</sup>*a-ar-aš* <sup>m</sup>*Za-al-ma*(-)  
 60 [ <sup>m</sup>*e-ek-kán a-uš-t*[a  
 61 [ <sup>URU</sup>*a-uš-ta* <sup>URU</sup>*š*[a-  
 62 [ <sup>URU</sup>*kat-ti-iš-š*[i

- 42 die Hurriter die Stadt Uššu(-)<sup>32</sup>  
 43 die Hurriter (Akk.) unten . [  
 44 und die Hurriter . . . [  
 45 und die Männer der Stadt T[agarama?

- 46 die Hurriter nach der Stadt L[a-  
 47 nach dem Land von Takšanna . [

<sup>28</sup> Als Alternative zu der Lesung <sup>URU</sup>*Hamša*, die andernorts nicht dokumentiert ist, schlägt del Monte–Tischler, RGTC 6/1, 75 <sup>URU</sup>*HA-AM-ŠA*[-AT vor, so daß Z. 48 als „diese fünf Städte“ zu verstehen wäre.

<sup>29</sup> Houwink ten Cate, *Anatolica* 11, 76 Anm. 13.

<sup>30</sup> Für die althethitische Schreibweise mit einem *n* s. H. Kronasser, EHS, 564.

<sup>31</sup> Zum Wort <sup>UDU</sup>*iyant-* s. J. Puhvel, HED 1–2, 347 f.

<sup>32</sup> Ich glaube nicht, daß es sich um eine graphische Variante des ON <sup>URU</sup>*Uša* handelt, da <sup>URU</sup>*Uša* mit dem Endungsvokal *-u* nicht belegt ist, außerdem ist diese Stadt in der Region um Konya zu lokalisieren (s. zuletzt M. Forlanini, *La regione del Tauro nei testi ittiti*, VO VII [1988] 135f.), während sich die fragliche Stelle jedoch auf das südöstliche Anatolien bezieht.

48 diese (Akk.) die Stadt Ḫamša[(-)  
 49 die/von der Stadt Ḫaššu, die/von der Stadt Ḫa]tra, die/[von der] Stadt .[  
 50 im Land dies[e (Akk.) ]die/von der [Stadt]t Ḫurma ..[  
 51 diese (sind) Männer <sup>G</sup>IS<sup>TUKUL</sup> ]. Männer <sup>G</sup>IS<sup>TUKUL</sup> <sup>33</sup>  
 diese (sind) Män[ner  
 52 und diese (sind) Männer ]. in der Stadt Tagarama [  
 53 ihr Wort [hab]en sie [gehalten<sup>34</sup> (?)], das Land der Stadt Ḫattuša[  
 54 und sie (Akk.)<sup>35</sup> [ ]. sie führten, diese (akk.) [  
 55 die Stadt U[- ], ... und die Stadt Tarim[-  
 56 die Stadt .[ ] ... und diese (akk.) [  
 57 . [ ]. von diesen ein Schaf(?) *iy[ant-(?)*  
 58 [ ] seine [Trupp]en? vereinig[en] sich  
 wiederholt[  
 59 [ ] . Zalma[(-)] ist angekommen[  
 60 [ v]iel (Akk. comm. sg.) h[at] er gesehen[  
 61 [ ] . er hat gesehen .[  
 62 [ ] . bei i[hm]

Kol. III

§ 11 – 12 – 13 (Z. 1'–22')

1' *ma-a-an pa-ra-a-ma š[i-yati*  
 2' *ma-a-na-aš I-NA* <sup>URU</sup> *Z[a-|H[a-*  
 3' *ša-ga-iš-ša-an ḫ[i-*  
 4' *ḫa-aṣ-ṣi-e-et ku[-*  
 5' *ku-u-uš-ša ḫa-a-da-x[*  
 6' *ku-uš-ma(?) a-a-ar[-*  
 7' *ut-ni-[-ya(?)]-š]a pa-it[*

8' LUGAL-*wa-šša* x-i-eš-n[a-  
 9' *pa-it ši-ú-iš<sup>36</sup>-ša-a[n*  
 10' *ḫu-ul-la-nu-un* <sup>m</sup> *Za[-alma(-)*  
 11' <sup>URU</sup> *Ta-ga-ra-ma-an x[*  
 12' *kat-ta-an e-ša-ti x[*  
 13' <sup>URU</sup> *Pu-uh-ḫa-a-an ḫar-ni-[inkun(?)*  
 14' *ḫu-uš-wa-an-da-an [*

<sup>33</sup> Bezüglich des Ausdrucks <sup>G</sup>IS<sup>TUKUL</sup> s. Beal, AoF 15, 269–305.

<sup>34</sup> Zum Ausdruck *uttar paḫš-* s. N. Oettinger, StBoT 22, 53.

<sup>35</sup> Zu althethitisch *šu=uš* s. Friedrich–Kammenhuber, HW<sup>2</sup> I, 42.

<sup>36</sup> Es könnte sich vielleicht um einen Irrtum bezüglich *-uš*, d.h. *šius=šan* handeln.

- 15' *UM-MA* LUGAL.GAL[  
 16' *ḪUL-lu* x[ -]x-*kat-t*[e(-)  
 17' *KÁ.DINGIR.RA*<sup>K</sup>[<sup>1</sup> ]x *ú-uk*[  
 18' [*ki-i*]<sup>š</sup>-*ta-an-zi*-*ya-tu*[-  
 19' [*ke*]*a-ri-ip-tén* ANŠE.KUR.RA<sup>M</sup>[<sup>ES</sup>  
 20' *zi-in-na-at-tén* *ma-a-a*[*n*  
 21' *e-eṣ-ṣa-at-tén* *ta* <sup>e</sup>[-*kutten*  
 22' [ ] x [ ] x [  
 1' Als es jedoch draußen gr[ün wurde/sp[ross (d.h. zu Beginn der schönen Jahreszeit)<sup>37</sup>  
 2' wenn er nach der Stadt Z[a-/ *Ḫ*[a-  
 3' die Vorzeichen<sup>38</sup> .[  
 4' er hat geschlagen .[  
 5' und diese (Akk.) ....[  
 6' aber(?) diese (Akk.) ...[  
 7' [un]d in[s] Land ist er gegangen[

- 8' des Königs ....[  
 9' er ist gegangen ....[  
 10' habe ich bekämpft. Za[lma(-)  
 11' die Stadt Tagarama (Akk.) .[  
 12' es (= das Heer) stand unten (aufgestellt)<sup>39</sup> .[  
 13' [ich(?) habe] die Stadt Puḫḫa zerst[ört  
 14' lebend<sup>40</sup> [

- 15' So (spricht) der Großkönig [  
 16' schlecht .[ ] . . .[  
 17' Babylon [ ]. ich[  
 18' i[hr . . . . .] ausgehungerten  
 19' [ver]schlingt, die Pferd[e  
 20' vernichtet/beendet wenn[  
 21' eßt und tr[inkt

Die Größe der Lücke zwischen dem Ende der dritten Kolumne von KUB XXXI 64 und dem Beginn der Rückseite von KBo III 55 ist nicht mit

<sup>37</sup> Vgl. Anm. 6.

<sup>38</sup> Hier wird auf Ratschläge durch Wahrsagung hingewiesen, die vielleicht vom König vor Beginn der Militärkampagnen angefordert wurden, um zu wissen, ob diese einen guten oder schlechten Ausgang nehmen würden; s. dazu Kammenhuber, THeth 7, 14.

<sup>39</sup> Dieser Ausdruck (dazu Houwink ten Cate, *Anatolica* 11, 67) müßte hier bedeuten, daß das Heer eine Stadt belagerte.

<sup>40</sup> Vgl. Anm. 16.



Genauigkeit zu bestimmen; es müßte sich jedoch um nur wenige Zeilen handeln, denn in der vierten Kolumne, entsprechend III 22', sind Spuren des Kolophons erkennbar, und daher dürfte bis zum unteren Tafelrand nicht viel fehlen.

§ 14 (Z. 22"–34")<sup>41</sup>

Die Erzählung wird in der 1. Pers. weitergeführt; erwähnt sind die Hurriter und die Städte Hattuša und Arinna.

§ 15 (Z. 35" f.)

Zitiert werden die Städte Hattuša und Katapa.

Kol. IV

§§ 16–17 (Z. 1'–11')

1'	-]x-wa-at-ta na-at kat-ta
2'	-zi ku-wa-pi-iq-qa
3'	-ti a-ap-pa le-e
4'	-]a pa-a-i-ši
5'	hū-m]a-an-du-uš URU <sup>DIDL.HI.A</sup> -KA
6'	nē-]u-wa-aḫ-ḫi-iš-ki
7'	Λ.Š <sup>HI</sup> ]-KA ú-e-ša-uš-ša
8'	]x a-ni-ya-at-ta ma-ak-nu-uš-ki
<hr/>	
9'	(-)n]a-aš ÉRIN <sup>MES</sup> KUR T[a-ga-ra-m]a(?)
10'	]x me-e-ḫur NÍG <sup>BA</sup> LUGAL le-e
11'	] [d]a-an- zi
<hr/>	
1'	]... und er/sie/es unten
2'	] irgendwo/irgendwann
3'	] nicht wieder
4'	] du gehst
5'	al]le deine Städte
6'	er]neuere
7'	]deine [Felder] und die Weiden
8'	] steigere die Leistungen

<sup>41</sup> Hier beginnt KBo III 55 Rs. 1' ff.

9'	].. die Truppen des Landes von T[agaram]a(?)
10'	].. die Zeit die Gaben des Königs nicht
11'	] sie [ne]hmen

Am Ende des restlichen Teils der Kolumne sind Spuren von dem Kolophon erkennbar.

## 2. Die Ortsnamen

Die im Text zitierten Städte gehören zu folgendem geographischen Gebiet<sup>42</sup>:

1) nördliche Region:

a) <sup>URU</sup>*Tarukka*, I 19': die Stadt ist im Norden von Ḫattuša im kaskäischen Gebiet zu lokalisieren.<sup>43</sup> Truppen der Stadt Tar[ukk]a sind auch in KBo III 46 + KUB XXVI 75 III 36' CTH 13) erwähnt.

2) Gebiet im Inneren des Beckens von Kızıl Irmak:

a) <sup>URU</sup>*Arinna* II 5, 8, 10, III 30'.<sup>44</sup>

b) KUR *Takšanna*, II 47: dieser Ortsname wird nur ein weiteres Mal in der hethitischen Dokumentation<sup>45</sup> erwähnt: in der akkadischen Fassung der Res Gestae Ḫattušilis I. (CTH 4) Vs. 27<sup>46</sup>, wird gesagt, daß Ḫattušili I. nach der Eroberung der Stadt Šanaḫuitta das Vieh von Takšanna als Kriegsbeute genommen habe. Dies ließe darauf schließen, daß sich Takšanna nicht weit von Šanaḫuitta befand, das wiederum südöstlich von Ḫattuša zu lokalisieren ist.

c) <sup>URU</sup>*Katapa* III 14'.<sup>47</sup>

3) Gebiet des mittleren Kızıl Irmak

a) <sup>URU</sup>*Adunnuwa* II 12'.<sup>48</sup>

4) östliches Anatolien:

a) <sup>URU</sup>*Hurma* II 50: Die Schreibweise *Hu-ru-um-ma*, die sich in KUB XXXI 64+ findet, ist in einem anderen Text des Alten Reiches dokumentiert, in dem bereits zitierten KBo III 46 + (CTH 13) II 32'; Ḫurma ist entweder in der

<sup>42</sup> Ortsnamen, die in keinem Fall zu lokalisieren sind, werden nicht berücksichtigt.

<sup>43</sup> S. zuletzt M. Forlanini, *Toponymie antique d'origine hattie?*, *Hethitica* 8 [1987] 116 Anm. 25.

<sup>44</sup> Vgl. RGTC 6/1, 33–36; 6/2, 10f.

<sup>45</sup> Vgl. RGTC 6/1, 343f.; 6/2, 137.

<sup>46</sup> Bezüglich der Möglichkeit, die Spuren des ON Takšanna auch in der hethitischen Fassung zu lesen (KBo X 2 I 54), s. C. Melchert, *The Acts of Hattušili I*, *JNES* 37 [1978] 14; M. Marazzi, *Beiträge zu den akkadischen Texten aus Boğazköy in althethitischer Zeit*, Rom 1986, 52; Houwink ten Cate, *Anatolica* 11, 49.

<sup>47</sup> Vgl. RGTC 6/1, 197–201; 6/2, 75f.

<sup>48</sup> S. zuletzt M. Forlanini, *Am mittleren Kızılirmak*, in: H. Otten – H. Ertem – E. Akurgal – A. Süel (Hrsg.), *Hittite and other Anatolian and Near Eastern Studies in honour of Sedat Alp* (FsAlp), Ankara 1992, 177f.

Ebene von Elbistan oder möglicherweise etwas nördlicher in Richtung auf Kaniš lokalisiert.<sup>49</sup>

b) <sup>URU</sup>Tagarama II 45(?), 52, III 11', IV 9': Tagarama liegt östlich von Hurma.<sup>50</sup>

c) <sup>U</sup>[<sup>RU</sup>Ha]tra II 49: die Stadt ist in der Region Išuwa<sup>51</sup> zu lokalisieren und ist damit die östlichste der im Text genannten Städte.

5) Der Südosten:

a) <sup>URU</sup>Haššu(wa) II 49: Haššu(wa) ist die südlichste der hier erwähnten Städte<sup>52</sup>; sie ist sehr ausführlich in vielen hethitischen Quellen dokumentiert. Zu Zeiten Hattušilis I. mußte die Stadt an der Grenze des hethitischen Herrschaftsbereichs gelegen haben und war so stets der Gefahr einer hurritischen Invasion ausgesetzt.<sup>53</sup>

6) Mesopotamisches Gebiet:

a) KÁ.DINGIR.RA<sup>K1</sup>/Babylon III 17'.

7) Ortsnamen mit unsicherer Bestimmung:

a) <sup>URU</sup>Habara II 16, 23, 35, 36: dieser Ortsname ist an keiner anderen Stelle des hethitischen Schrifttums<sup>54</sup> dokumentiert. S. Alp<sup>55</sup> meint, daß es sich bei Habara in KUB XXXI 64+ um dieselbe Stadt handele, die in den Briefen von Mašat als Ḫapara<sup>56</sup> auftritt. Vom formalen Gesichtspunkt aus wäre dies möglich, da auch für andere Städtenamen Abweichungen zwischen den Zeichen PA und BA<sup>57</sup> zu finden sind. Die Stadt Ḫapara, die in den Texten von Mašat erwähnt wird, ist nicht weit von Gašipura und Tapigga (Mašat) gelegen, d. h. nordöstlich von Hattuša.

Es muß hervorgehoben werden, daß keine der in KUB XXXI 64 erwähnten Städte in der Region von Mašat zu lokalisieren ist. Darüber hinaus scheint die Reihenfolge, in der die Ortsnamen im Text aufgeführt werden, mit einer Marschrichtung in Übereinstimmung zu stehen, die von Hattuša nach Südosten verläuft und wahrscheinlich mit dem Weg des hethitischen Königs und seines Heeres identisch ist.

Auf Grund der Position, die Habara in der Reihenfolge der im Text auftretenden Ortsnamen einnimmt, könnte der Ort ungefähr zwischen dem Lauf des Kızıl Irmak und der Stadt Hurma lokalisiert werden. Konsequenter-

<sup>49</sup> RGTC 6/1, 124–126; 6/2, 43f.

<sup>50</sup> RGTC 6/1, 383f.; 6/2, 154.

<sup>51</sup> RGTC 6/1, 104.

<sup>52</sup> Vgl. M. Forlanini, *Appunti di geografia etea*, in: FsMeriggi<sup>2</sup> 172 Anm. 28; O. Gurney, *Hittite Geography: thirty years on*, in: FsAlp, 212–216.

<sup>53</sup> Vgl. Verf., *Seminari. Istituto per gli Studi Micenei ed Egeo-Anatolici* (1990), Roma 1991, 73; H. Klengel, *Syria. 3000 to 300 B.C. A handbook of political history*, Berlin 1992, 74–77.

<sup>54</sup> RGTC 6/1, 81.

<sup>55</sup> Alp, HBM 10f.

<sup>56</sup> HBM 6 Vs. 5; 24 und Rd. 28, Rs. 38; 45 Vs. 4'.

<sup>57</sup> Vgl. z. B. <sup>URU</sup>Katapa und <sup>URU</sup>Kataba oder <sup>URU</sup>Kartapaḫa und <sup>URU</sup>Kardabaḫa, s. RGTC 6/1, 197f. und 183f.

weise scheint mir das seine Gleichsetzung mit dem Ḫapara der Texte von Maṣat auszuschließen.

### 3. Personennamen

In KUB XXXI 64+ sind nur zwei Personennamen erhalten: [Ḫ]ani(II 22) und Zalma(-) (II 59, III 8'[I]).

Der Name Zalma(-) erscheint nur in diesem Dokument und in einem fragmentarischen Kontext. Man kann nichts über die Person aussagen, die diesen Namen trug, außer daß sie vom König zu einer Inspektion ausgesandt wurde (vgl. II 59–61).

Ḫani trägt in KUB XXXI 64+ den Titel <sup>1.Ü</sup>*ḫalipi-*, der wenige Male auf hethitischen Tafeln erscheint und der wahrscheinlich einen Würdenträger von hohem Rang auszeichnet, dessen Kompetenzen jedoch beim aktuellen Stand der Dokumentation nicht bestimmbar sind.<sup>58</sup>

Der Name Ḫani ist nur ein weiteres Mal in den hethitischen Texten bezeugt; es handelt sich um einen fragmentarischen Abschnitt der „Palastchronik“ KBo III 34 I 26 // KBo III 35 I 2': [*Ḫa-*]ni-i-iš <sup>URU</sup>*Ḫa-aš-šu-an ḫar-ta* . . . „[Ḫa]ni hielt (=verwaltete?) die Stadt Ḫaššu . . .“.

Es ist wahrscheinlich, daß unter dem Namen Ḫani der „Palastchronik“ und jenem aus KUB XXXI 64+ ein und dieselbe Person zu verstehen ist, da die beiden Texte in chronologischer Nachbarschaft stehen und in beiden Ḫani als ein Beamter erscheint, der ein bedeutendes öffentliches Amt bekleidet.<sup>59</sup>

### 4. Die Militärkampagnen

Der Inhalt der ersten drei Paragraphen ist nicht mit Genauigkeit bestimmbar, und ebenso schwer festzulegen ist das Gebiet der Operationen: einige Ortsnamen (Aššu und Ḫuwarniya) sind *hapax*<sup>60</sup>, die Erwähnung von Tarukka ließ an einen militärischen Zusammenstoß im äußersten Norden denken<sup>61</sup>, während die Erwähnung der Hurriter ins südöstliche Anatolien verweist.

Der Anfang der zweiten Kolumne bezieht sich auf eine militärische Expedition ins Gebiet von Arinna: erwähnt wird eine Belagerung (II 2), die Festnahme von Gefangenen (II 8) und schließlich die Kapitulation von Arinna.

Subjekt der Verbalformen in der 3. Pers. Sing. könnte der hethitische König sein, und in diesem Fall wären die siegreichen Belagerer von Arinna die Hethiter selbst. Wir wissen nichts über diesen Konflikt, in den Arinna verwickelt war, und es kann unmöglich gesagt werden, ob die Hethiter Arinna

<sup>58</sup> Vgl. zuletzt Friedrich–Kammenhuber, HW<sup>2</sup> 43 f.

<sup>59</sup> Vgl. Verf., *Hethitica* 11, 32.

<sup>60</sup> Vgl. RGTC 6/1, 51, 132.

<sup>61</sup> Der Text könnte jedoch auch Truppen von Tarukka erwähnt haben wie in KBo III 46+ III 36'.

von einem äußeren Feind zurückerobert werden mußten oder ob es sich um eine innere Revolte handelte. Gegensätze zwischen peripheren Städten und Hattuša waren im Alten Reich häufig: Zu Zeiten Hattušilis I. lehnte sich Arinna gegen die Macht Hattušas auf, wie es durch die „Puḫanuchronik“ (CTH 16)<sup>62</sup> überliefert ist, während sich Muršili I. den Feindseligkeiten des „Fürsten“ von Puruḫanda<sup>63</sup> stellen mußte.

In Paragraph 6 verlagert sich die Aktion nach Adunuwa, während sich in den Paragraphen 7 und 8 der hethitische König in der Stadt Ḫabara befindet und der Text, die Rede vermittelt, die der König an die Leibwächter und an die Bürger von Ḫabara richtet.

Es scheint, daß die Stadt Ḫabara einem feindlichen Angriff ausgesetzt war. Wie bereits gesagt wurde, bleibt unsicher, ob das Verb *paḫṣanu-*, dem die Verneinungsform *UL* (II 17) vorausgeht, hier darauf hinweist, daß die Stadt nicht bewehrt war und deshalb gefallen ist<sup>64</sup> oder daß die Leibwächter und die Leute von Ḫabara nicht in der Lage waren, die Verteidigung zu organisieren.

Die Tatsache, daß der Ortsname Ḫabara in der hethitischen Dokumentation nicht mehr erscheint, gibt zu der Vermutung Anlaß, daß der Ort nach seiner Zerstörung nicht mehr besiedelt wurde und daß die Bevölkerung sich andernorts niedergelassen hat.

In den Paragraphen 9–10 wird das östliche und südöstliche Anatolien zur Szene der militärischen Operation (erwähnt sind die Städte Hurma, Hatra, Tagarama und Ḫaššu), und jetzt sind die Hurriter die Feinde, denen die Hethiter sich stellen müssen.

Die Zeilen III 1' ff. führen die Militärkampagnen des neuen Kriegsjahres nach der Winterpause ein. Das Gebiet der Operationen liegt weiterhin im Südosten, genauer gesagt, in der Region von Tagarama; Paragraph 12 erwähnt Kämpfe, Heere, die zur Belagerung aufgestellt sind, die Zerstörung der Stadt Puḫḫa und einen Gefangenen, der lebend zu fangen oder bereits gefangen war.

Im folgenden Paragraphen spricht der König in der ersten Person, und hier findet sich die Erwähnung Babylons (III 17').

Nach einer Lücke von einigen Zeilen wird der Bericht in den Paragraphen 14–15 wieder aufgenommen. Der Satz in Z. 33'', ließe annehmen, daß der hethitische König in die Hauptstadt zurückgekehrt sei. Die Zeilen 35'' f., so fragmentarisch sie auch überliefert sind, können so verstanden werden, daß die Götter Hattuša und Katapa geschützt haben (*pa-aḫ-ša-nu[-]*), während das hethitische Heer in entfernteren Gebieten operierte, um so den militärischen Operationen einen vollen Erfolg zu sichern.<sup>65</sup>

<sup>62</sup> S. Soysal, *Hethitica* 7, 173–253; Soysal ebd. 196 behauptet jedoch, daß der Text von einer Stadt Arinna spricht, die im westlichen Anatolien anzusiedeln wäre.

<sup>63</sup> Vgl. KBo III 28 II 2'–9' (CTH 9) und auch KBo III 46+ II 4'–13'.

<sup>64</sup> S. dazu Houwink ten Cate, *Anatolica* 11, 80 Anm. 62.

<sup>65</sup> Zu dieser Formulierung s. Houwink ten Cate, ebd. 72.

In den wenigen erhaltenen Zeilen der vierten Kolumne wendet der König sich an eine Person, deren Name und Titel uns unbekannt bleiben, da diese in der Lücke gestanden hatten. Die Person scheint jedoch die Oberleitung in der Verwaltung einiger Regionen zu haben, so daß sie aufgefordert werden kann, Aktivitäten im Bausektor anzuregen und Ackerbau und Schafzucht zu verstärken.

5. Der hethitische König als Autor der in KUB XXXI 64+, überlieferten Unternehmungen

Wie bereits gesagt, wird KUB XXXI 64+ in der Zeit Muršilis I. oder Ḫantilis I. datiert.<sup>66</sup>

Daß der Text Muršili I. zugeschrieben wird, basiert hauptsächlich auf der Erwähnung Babylons. Diejenigen, die den Text auf Ḫantili datieren, behaupten jedoch, daß KUB XXXI 64+ außer den Unternehmungen dieser Herrscher auch Hinweise auf die Militärkampagnen der Vorgänger enthält. Darüber hinaus hätte Ḫantili nach Aussage des Telipinu-Erlasses<sup>67</sup> in der Region von Tagarama gekämpft, die im KUB XXXI 64+ erwähnt ist.<sup>68</sup>

Auch wenn es sich um eine fragmentarische Stelle handelt, unterstützt jedoch das Personalpronomen *uḫ* „ich“ in KUB XXXI 64+ III 17', das in derselben Zeile erscheint, in der auch Babylon zitiert wird, die Datierung auf Muršili I.

Das Haupthindernis, KUB XXXI 64+ Muršili I. zuzuschreiben, sehen einige Forscher<sup>69</sup> in der Annahme, daß der hethitische König bei seiner Rückkehr von Babylon nach Ḫattuša den Tod fand, bevor er die Möglichkeit gehabt hatte, seine Unternehmungen aufzeichnen zu lassen.

Notwendigerweise muß jedoch klargestellt werden, daß keine hethitische Quelle präzise Angaben über den genauen Zeitpunkt des Todes Muršilis I. enthält. Im Erlaß Telipinus ist die chronologische Verbindung zwischen der Rückkehr Muršilis nach Ḫattuša und seiner Ermordung durch keinen zeitlichen Ausdruck bestätigt, sondern wird nur durch die Folge der Ereignisse suggeriert.

Außerdem scheint mir die zeitliche Annäherung der Ermordung Muršilis I. an den Moment seiner Rückkehr nach Ḫattuša eher funktional im allgemeinen Sinn des Erlasses zu sein, als daß sie einer historischen Wahrheit entspräche. In der Tat erscheinen das Verbrechen und der Verrat von Ḫantili noch schwerwiegender durch die Tatsache, daß der Ermordete ein König ist, der ruhmreich von einer wichtigen und schwierigen Militärexpedition zurückkehrt und der getötet wird, statt gefeiert zu werden.

<sup>66</sup> Vgl. Anm. 1.

<sup>67</sup> I. Hoffmann, *THeth* 11, 20f.

<sup>68</sup> Kempinski, *ÄAT* 4, 55.

<sup>69</sup> Vgl. Kempinski-Kořak, *Tel Aviv* 9, 98; Kempinski, *ÄAT* 4, 54f.

Um die Schuld Ḫantiliš hervorzuheben, könnte Telipinu möglicherweise auf ein ähnliches erzählerisches Mittel zurückgegriffen haben, wie es etwa von Aischilos in der Tragödie *Agamemnon* verwandt wurde. Auch hier ist es der Kontrast zwischen dem von seinen Untertanen erklärten Triumph Agamemnons und dem von Klytämnestra eingefädelten Mord, der diesen um so verdammenswerter erscheinen läßt.

Was den Umstand anbelangt, daß Ḫantili in Tagarama gekämpft hat, bedeutet dies nicht, daß Muršili nicht vor ihm ein oder mehrere Militäraktionen dort durchgeführt haben könnte. Wie die Dokumentation des Alten Reichs beweist, erfolgten verschiedene hurritische Angriffe hintereinander unter den Regierungen Ḫattušilis I. und Ḫantilis I.<sup>70</sup>

Die Möglichkeit eines Erfolgs der militärischen Expedition gegen Babylon schließlich hing notwendigerweise nicht nur von der Eroberung Aleppos ab, sondern auch von einer Reihe militärischer Operationen, die Mušili I. im östlichen und südöstlichen Anatolien und in Syrien durchführte, um den Weg nach Mesopotamien zu öffnen und sich den Rückzug zu sichern.

Abschließend gibt es – nach meiner Ansicht – keine Hinderungsgründe dafür, Muršili I. als den Autor von KUB XXXI 64+ anzuerkennen, und es kann als wahrscheinlich angesehen werden, daß dieser Text einige Berichte über Militärkampagnen überliefert, die im Zusammenhang mit dem Kriegszug gegen Babylon stehen.<sup>71</sup>

<sup>70</sup> Verf., Seminari 1991, 73–75; ders., *Hethitica* 11, 19–37.

<sup>71</sup> Schließlich bleibt das Problem der Beziehung zwischen KUB XXXI 64+ und KBo III 46+ (CTH 13) offen. Letzteres ein Text, der von Kempinski–Kořak, *Tel Aviv* 9, 87–116 Ḫattušili I. zugeschrieben wird, der aber auch von Muršili I. selbst sein könnte (vgl. Verf., *Hethitica* 11, 24–28). Abgesehen von formalen Analogien, die von Mal zu Mal zum Vorschein gekommen sind, haben die beiden Texte lediglich die Erwähnung der beiden Ortsnamen Ḫurma und Tarukka gemeinsam. In beiden treten wiederholt die Hurriter auf, aber mir scheint, daß der Text KBo III 46+ von Ereignissen handelt, die sich in einem gegenüber KUB XXXI 64+ weitaus größeren geographischen Gebiet abspielen.